

## Männerchor Sedrun.

R. Häusermann, «Retuorn».

Vla. Lorbeer, 15 $\frac{1}{2}$  Punkte.

Auffassung, Rhythmus und Dynamik waren recht gut, Tempo und die ritardando, besonders das am Schluss recht schön entwickelt. Die Reinheit war meist sehr gut, nur am Schluss <sup>fisis</sup><sub>ais</sub> zu hoch, das tiefe e war nicht hörbar, ebenso wenig das hohe b im drittletzten Takt. Was den Vortrag am stärksten belastete, waren die auffallend flachen a, nicht bloß in den Tenören, sogar in den Bässen, dabei entbehrten sie nicht einer Schärfe, die den Chorklang unangenehm beeinträchtigte; dadurch litt auch stark die Vokalisation, die «e» klangen meist wie offene, flache a, «gleiti», «leu» «cheu», «jeu» klangen wie «glaiti», «lau», «chau», «jau», mit hellen breiten a; in «admirar» und «clutgers» waren die Schlusskonsonanten nicht zu vernehmen. Es ist also in Zukunft sehr auf weichere Tongebung in den Tenören und runderen, auch meist etwas dunkleren Chorklang zu trachten.